

„PFARRE NEU?“ Nicht AUFBRUCH sondern ZUSAMMENBRUCH !

G.R. Pfarrer Gerhard Hackl, 2754 Waldegg , N.Ö. 8.2.2013

1. Altbischof Dr. Reinhold Stecher hatte vollkommen recht, als er die Zusammenlegung oder gar Auflösung von Pfarren in seinem letzten Buch „Spätlese“ einen SELBSTMORD der Kirche nannte. Hören wir doch auf diesen echten und wahren Propheten, der vom allmählichen Abschied von der sakramentalen und persönlichen Seelsorge sprach, wenn die Zulassungsbestimmungen zum Priesteramt nicht geändert werden.

2. Das Projekt „Pfarre neu“ stellt eine völlige Missachtung der APOSTELGESCHICHTE dar, wo in 14,23 betont wird, dass die Apostel Paulus und Barnabas „IN JEDER GEMEINDE DURCH HANDAUFLEGUNG PRESBYTER (Urtext!) BESTELLTEN“, da sie davon überzeugt waren, dass die Nähe Jesu Christi in der Eucharistie und die unmittelbare Nähe des Priesters in der Ortsgemeinde zu den Menschen unverzichtbar sind.

3. Die Apostelgeschichte betont auch, dass die Urchristen „ an der Lehre der Apostel, an der GEMEINSCHAFT , am BRECHEN DES BROTES und an den Gebeten FESTHIELTEN“ (Apg 2, 42). Das Projekt „Pfarre neu“ trägt aber wesentlich zur bereits durch Schließung von Postämtern, Polizeistationen und Geschäften fortschreitenden Zerstörung der ORTSGEMEINSCHAFT durch Beschädigung der Pfarrgemeinschaft bei. Auch das Brechen des Brotes an JEDEM Ort (Apg 14,23!) wird verhindert, obwohl doch die Eucharistie die eigentliche Herzmitte des christlichen Lebens ist. Die Eucharistie kann und darf nicht zentralisiert werden und der Kirche nicht das HERZ genommen werden !

4. Die diesbezüglichen Erfahrungen in anderen Gebieten der Erde, speziell in Brasilien, Guatemala und überhaupt Lateinamerika, beweisen, dass durch ein solches Projekt „Pfarre neu“ ein massenhafter Auszug aus der Kirche und nicht ein AUFBRUCH sondern ein ZUSAMMENBRUCH eingeleitet wird !

6. Die Kirche schafft sich durch das Festhalten an extrem unbiblischen Lebensformen (Pflichtzölibat in der Westkirche) allmählich selbst ab ! Das ist unverantwortlich , hat doch die Feier der Eucharistie als eigentliche Mitte und Quelle des christlichen Lebens einen ABSOLUTEN VORRANG ! „Die Kirche steht sich durch ihre historisch gewordene Daseinsweise selbst im Wege!“ (P.Alfred Delp S.J. wörtlich vor seinem Märtyrertod 1945) gerhardhackl@aon.at

